

Eishockey

Beim EVL wuselt es am Samstag

LINDAU (ec) - Es wird ein großes Gewusel, wenn am Samstag das internationale Bambini-Turnier des EV Lindau mit über 75 Kindern ausgetragen wird. Schließlich treten ab 9.30 Uhr gleich fünf Teams der Jahrgänge 1999 und Jünger an. Die Islanders freuen sich dabei auf die Teilnahme des Augsburger EV, SC Bietigheim-Bissingen und von Samina Rankweil.

Die Lindauer selbst haben derzeit so viele Kinder im Nachwuchs, dass sie gleich mit zwei Mannschaften antreten werden, den Bambini-Islanders (Jahrgänge 1999 und 2000) und den Mini Islanders (2001 und jünger). „Wir haben heuer einen richtigen Boom und in den letzten vier Monaten 40 Neuanmeldungen bekommen“ berichtet EVL-Jugendleiter Stefan Drechsel stolz. „Wir freuen uns, dass wir nach langer Zeit ein solches Turnier mal wieder im Eichwald ausrichten können.“ Sein Team wird einiges an Arbeit zu verrichten haben. Viele Spielereltern haben ihre Mithilfe zugesichert, so dass es neben dem bewährten Catering des Eisstübles (mit Pizza, Seelen und Getränken) noch eine Kaffee- und Kuchentheke aufgestellt werden kann. Die Islanders bieten auch ein Weißwurst-Frühstück an.

Für das Turnier wird die Eisfläche geteilt und 2x15 Minuten gespielt. Dabei müssen alle Spieler (jede Mannschaft wird mit 15 Spielern antreten) zum Zuge kommen, nach jeweils einer Minute auf dem Eis wird gewechselt – denn es geht nicht um Punkte und um Siege, denn der Spaß soll selbstverständlich im Vordergrund stehen. Deshalb bekommt auch jedes Kind eine Überraschung und Preise für die drei jüngsten Feldspieler und den jüngsten Torhüter. Auch die fairste Mannschaft und die mit der weitesten Anreise werden ausgezeichnet.

Fußball

41 neue Schiris: Lob für die Vereine

LINDAU (Iz) - Die Schiedsrichtergruppe Friedrichshafen hat beträchtlichen Zuwachs bekommen. Insgesamt 43 Teilnehmer des diesjährigen Neulingskurses haben die Prüfung bestanden.

An sieben Abenden wurden die Schiri-Aspiranten von den Lehrwarten Andreas Reichle und Norbert Rasch in das Regelwerk eingeführt. Die Verantwortlichen der Schiedsrichtergruppe zeigen sich erfreut über die große Resonanz des Kurses. „Großes Kompliment an die Vereine, die dieses Jahr wirklich viele Schiedsrichter-Neulinge gewinnen konnten“, sagt Obmann Stephan Gerster. Insgesamt hatten sich 66 Interessenten zum Kurs angemeldet, von denen letztendlich 55 erschienen sind. Von den 49 zur Prüfung zugelassenen Kandidaten haben 43 die Prüfung bestanden und sind nun berechtigt, Spiele zu leiten. Zwei davon haben den Kurs lediglich zum Erwerb des Trainerscheins absolviert und können nicht eingesetzt werden.

Nun gilt es diese Schiedsrichter-Neulinge bei ihren ersten Spielleitungen im Jugendspielbetrieb, bei denen sie von erfahrenen Schiedsrichtern begleitet werden zu unterstützen. Auch hier bittet Gerster um die Mithilfe bei den Vereinen: „Aller Anfang ist schwer. Klar ist, dass bei den ersten Spielen Fehler passieren können. Dies sollten die Trainer einfach im Hinterkopf behalten und mit allzu lauter Kritik hinterm Berg halten.“

Der Schirikurs 2008 in Zahlen

Anmeldungen zum Kurs	66
Erschienen zum Kurs	55
Zur Prüfung zugelassen	49
Prüfung bestanden	43
bestanden bei Nachprüfung	10
davon Trainer	2

verbleiben 41 Schiedsrichter-Neulinge (davon sechs weiblich)

Kurz berichtet

Langlaufclubmeister gesucht

LINDAU (Iz) - Der Skiclub richtet seine Clubmeisterschaft im Langlauf am Samstag, 15. März, um 16 Uhr in Balderschwang auf der zwei Kilometer langen Dorfloipe aus. Damen und Kinder laufen eine Runde und die Herren zwei Runden. Die Anmeldung erfolgt am Start und nicht in den Sportgeschäften. Nähere Infos gibt es unter der Rufnummer 08382/23138.

Schwimmen

Keiner fährt ohne Titel nach Hause

LINDAU (sa) - Den wohl anstrengendsten Wettkampf der Saison haben die Masterschwimmer des TSV Lindau am Wochenende absolviert. In Bayreuth fand die Bayerische Meisterschaft der langen Strecken statt, wobei auf allen Strecken ab 200m im Einzelwettbewerb die Bayerischen Meister der Altersklassen gesucht wurden. Zudem gab es vier Staffelnwettbewerbe.

Das 14-köpfige Lindauer Team hatte 23 Einzel- und zehn Staffelforts gemeldet. Von diesen insgesamt 33 Starts wurden 31 mit Medaillen belohnt. Zudem kann jeder der Lindauer Aktiven mit mindestens einem Bayerischen Meistertitel glänzen. Außer der 4x100m-Brust-Staffel der Damen, die letztlich den zweiten Platz belegte, wurden alle Staffeln Bayerischer Meister. Egal, ob die Männer der AK 160, die ältere Männerstaffel, die erstmalig in der AK 280 starten kann, oder die Damen in der AK 160: die 4x100m Lagen, 4x200m Freistil und die 4 x 100m Rücken mixed (zweimal weiblich + zweimal männlich) wurden von den Lindauern nach Belieben dominiert.

Ilggen sorgt fürs Glanzlicht

Das Glanzlicht der Veranstaltung setzte Fritz „Itze“ Ilggen, der seit diesem Jahr in der AK 75 schwimmt. Er unterbot als Startschwimmer der 4x100m Lagenstaffel auf der 100m-Rückstrecke den bestehenden Deutschen Rekord um 1,5 Sekunden. Mit dieser herausragenden Leistung hatte zu dem frühen Zeitpunkt in der Saison keiner gerechnet, weil die 100m nicht zum Langstreckentraining des Winters passen. Dennoch schlug er nach 1:34,15 als neuer Deutscher Rekordhalter an. Fast Nebensache war dann noch sein Sieg über die 200m-Strecke im Einzelwettbewerb.

Die Langstreckenexpertin Sandra Albrecht (AK 35) trat trotz im Vergleich zum vergangenen Jahr deutlich reduzierten Trainingsumfang neben den vier Staffeln in fünf Einzelrennen auf insgesamt 2,5 Kilometern Wettkampfkilometern an und hatte mit jüngerer Konkurrenz zu kämpfen. Dennoch schlug sie über 200m Schmetterling und Rücken, sowie über 400m La-



33 Starts, 31 Medaillen: Das Mastersteam des TSV Lindau zeigt eine beeindruckende Leistung.

Foto: pr

gen und 400m und 800m Freistil als Erste an.

Mit 2,7 Kilometern hatte lediglich Thomas Röhl mehr Wettkampfstrecke zurückzulegen. Röhl, der in diesem Jahr erstmals in der AK 50 startet, siegte über 200m Schmetterling und 400m Freistil, über 200m Rücken und 1500m Freistil wurde er Vizemeister, wobei er sich über die Marathondistanz nach sehr guten 20:21,99 um nicht einmal zwei Sekunden geschlagen geben musste. Christian Kalkbrenner (AK 45) versilberte seine Starts über 200m Schmetterling und

400m Lagen, über 400m Freistil wurde er Dritter. Reinhold Pohl (AK 45) stand ebenso zweimal auf dem zweiten Treppchen: über 200m Rücken und Brust schlug er als Zweitschnellster an. Heinz Zauner (AK 65) wurde über 200m Rücken genauso Vizemeister wie Michael Jeschke (AK40) über die Marathonstrecke, den 1500m Freistil. Der jüngste Starter im Team, Paul Bieber (AK 25), kam nach 200m Rücken als Zweiter ins Ziel, nach 1500m Freistil wurde er mit der Bronzemedaille belohnt. Susanne Braun hatte in der AK 40 mit besonders starker Konkurrenz

zu kämpfen. Mit konstant guten Leistungen wurde sie über 400 m und 800 m Freistil jeweils Dritte.

Der Teamchef der Masters, Ossi Ilggen, Klaus Lang, Mirko Bandlow, Brigitte Kalkbrenner und Nadja Merz verstärkten die Lindauer Staffeln und führten diese maßgeblich zu den herausragenden Erfolgen. Mit diesem Ergebnis reihte sich der kleine Lindauer Verein im Medaillenspiegel direkt hinter dem ausrichtenden Schwimmverein Bayreuth und der neu gegründeten SG Stadtwerke München als dritt-erfolgreichster Verein ein.

Nachwuchs sorgt für eine Medaillenflut

LINDAU (sa) - Mit einem überrasgenden Ergebnis von 43 Medaillen sind die Nachwuchsschwimmer des TSV Lindau von den Regionalen Bestenkämpfen aus Marktoberdorf zurückgekehrt. Fast jeder der 14 Aktiven durfte auf Siegerepochen und mit 33 persönlichen Bestzeiten war Abteilungsleiter Wilfried Fuchs hoch zufrieden.

Besonders erfreulich ist auch die Tatsache, dass Mädels und Jungs fast gleich viele Medaillen sammelten. Dieser Trend zeigt, dass die Nachwuchsmannschaft auf Grund des konsequenten Trainings nun sehr leistungs-

homogen ist. Drei Lindauer konnten bei jedem Start einen Sieg erzielen: Angela Aigner (Jahrgang '94) und Matthias Moser ('94) sammelten jeweils fünf Goldmedaillen und bestätigten ihre stabilen Wettkampfleistung mit kleinen Steigerungen ihrer Bestzeiten. David Jeschke ('92) startete und siegte viermal. Mit vier ersten Plätzen und einem Vizetitel stand Luisa Aigner ('96) der reichen Medaillenausbeute nicht nach. Zudem verbesserte sie ihre Bestleistungen auf den Rücken- und Lagenstrecken deutlich. Die jüngste Lindauer Schwimmerin Pia Frick ('98) hatte mit sechs Starts auch das größte Wettkampfpensum zu erfüllen. Dabei

landete sie jeweils auf dem Treppchen: die Brustspezialistin siegte auf den beiden Bruststrecken, wurde über Lagen, Freistil und Schmetterling jeweils zweite, über Rücken dritte und demonstrierte damit ihre Vielseitigkeit.

Alexander Kickl ('96) siegte über 200m Freistil und 100m Schmetterling. Über Rücken und Lagen belegte er Platz 3. Patrick Dlugosch ('92) erschwamm sich überraschend die Goldmedaille über 100m Brust, dazu sammelte er noch drei Silbermedaillen. Tanja Schnitzler ('93) wurde einmal zweite und zweimal Dritte, Anna Maurer ('95) drehte die Medaillenaus-

beute herum und erzielte zwei silberne und eine Bronzemedaille. Neben zwei Vizemeisterschaften gewann Tobias Sommer ('98) im jüngsten Jahrgang weitere Wettkampferfahrung für seine weitere Schwimmkarriere. Mario Schnober ('96) siegte über 200m Brust, Maximilian Schäffler ('97) belegte Platz 3 über 100m Brust.

Nach diesem erfolgreichen Wochenende werden die Lindauer Nachwuchsschwimmer in den Osterferien im Trainingslager weiter an ihrer Form arbeiten, damit in zwei Monaten die Langbahn- und Freiwassersaison starten kann.

Langenargen trauert – SG ist überrascht

Von Jan Georg Plavec

◆ Platz eins ist futsch für die Bezirksliga-Handballer aus Langenargen. Schuld daran ist die Niederlage in Blaustein, beim Tabellenführer, den man mit einem Sieg hätte überholen können. Weil's aber im Angriff nicht so lief wie man es vom TVL gewohnt ist, ja nicht einmal das Tempospiel so abging, „wie wir es kennen“ (TVL-Trainer Helmut Stauber), sondern vielmehr der Kampf gegen die Blausteiner Abwehr „richtig aufreibend“ war, wegen all dieser Gründe stand's am Ende 21:16 für Blaustein. Mit zwei Bussen waren die Langengargener gekommen, in der Hoffnung, die Tabellenführung feiern zu können. Entsprechend hingen die Köpfe nach dem Abpfiff, obwohl sich beim TVL „keiner was vorwerfen konnte“, erklärt Trainer Stauber. Blaustein hat eben die beste Abwehr der Liga, zu gut auch für die Langenargener. Für die hat jetzt der Relegationsplatz zwei oberste Priorität. „Wir haben es selbst in der Hand“, sagt Helmut Stauber. Immer noch, möchte man ergänzen – nur geht es jetzt eben nicht mehr um Platz eins, sondern um Platz zwei.

◆ Beim Derby in Lindau sah Tett-nangs Trainer Detlef Ritter sich und

die Seinen als „unverdiente Verlierer“. Unbestritten ist, dass die Lindauer nach dem 17:20 für Tett-nang loslegten, aufholten, sich die Führung sicherten und 23:21 siegten. Da aber hakt der TSV-Coach ein: Unberechtigte Siebenmeter sah er gegen Tett-nang verhängt, reguläre Tore nicht gegeben. „Sogar die Lindauer haben geschmunzelt. Die Schiedsrichter waren die Schwächsten auf dem Feld.“

◆ Hans Schupp will da gar nicht widersprechen. „Klar war's am Ende ein bisschen glücklich. Aber wir wurden auch schon wahnsinnig benachteiligt.“ So sahen in Lindau eben alle den Derbysieg als verfrühtes Geburtstags-geschenk an den Trainer, der tags darauf seinen Jubeltag entsprechend feiern durfte. Obendrauf gab's noch die „deutsche Meisterschaft“, die Lindau, zumindest bezirksklassen-tern, jetzt keiner mehr nehmen kann – der TSV wird die Saison als Zweiter hinter Meister Lustenau abschließen.

◆ Wie man auch als Verlierer zum Gewinner werden kann, machte die SG Friedrichshafen vor. Gegen Hohenems hatte sich keiner etwas ausgerechnet, Jörn Burger sah die Partie

schon „abgehakt“, noch bevor sie überhaupt angepöffen war. Die Taktik schien aufzugehen: Friedrichshafen spielte locker – und vor allem spielte es mit. Dies so erfolgreich, dass es zur Halbzeit 12:12 stand. Selbst in der zweiten Hälfte dauerte es noch eine ganze Weile, ehe Hohenems tatsächlich davonzog. In den letzten Minuten erhöhten die als Meister quasi feststehenden Voralberger auf 32:24. Die SG konnte sich jedenfalls als Gewinner fühlen, das 24:32 „ist ein toller Erfolg für uns“, so Jörn Burger.

◆ Abstiegssorgen hat die SG jedenfalls keine. Und auch die TSG Ailingen atmet durch. Das 23:20 in Wangen brachte die aller Voraussicht nach entscheidenden Punkte für den Klassenerhalt. Da Lustenau III, das die Saison gar nicht mitgespielt hat, als „Absteiger“ nämlich bereits feststeht, wäre im unwahrscheinlichen Fall von drei oder gar vier Landesliga-Absteigern Platz neun der Relegationsplatz. Unwahrscheinlich, dass Weingarten III in den ausstehenden vier Partien noch acht Punkte holt – deshalb sind Ailingen und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch die SG Friedrichshafen fein raus.

ZITAT DES TAGES

„Wir freuen uns, dass wir nach langer Zeit mal wieder so ein Turnier ausrichten können“,

sagt Stefan Drechsel, Jugendleiter beim EV Lindau, vor dem großen Bambini-Event am Samstag.

Ausdauersport

Grübel läuft starkes Finish

LINDAU (Iz) - Roland Grübel aus Bodolz hat den Engadiner Skimarathon in 2:25 Stunden bewältigt. Konrad Grünenburg erreichte beim Ganghoferlauf Platz 4.

Als sie um 7.30 Uhr im Engadin ankam gab es wettermäßig eine kleine Überraschung. Es hatte nicht wie in den letzten Tagen immer minus 10° Celsius, sondern nur noch 3°. Es hatte der sogenannte Maloja-Wind schon früher eingesetzt, was auf ein sehr schnelles Rennen hindeutete, aber auch Tücken bereithielt: der Ski war dadurch nicht ideal gewachsen. Roland Grübel lief wieder die klassische Marathondistanz von 42,2 Kilometern vom 1820 Meter hoch gelegenen Startort Maloja über die Silser Seen, Silvaplana, St. Moritz, Pontresina bis zum Ziel nach Schanf. Ab 8.40 Uhr wurden dann die 11 000 Teilnehmer in vier zeitversetzten Blöcken gestartet. Der Bodolzer Roland Grübel musste in seiner Startgruppe wieder aus den hinteren Reihen auf die Strecke gehen. Nur langsam konnte er sich in dem Feld nach vorn arbeiten. Erst ab Pontresina konnte er dank seiner guten Kondition viele Läufer noch überholen. Mit einer Zeit von 2:25 Stunden lief er auf den 2864. Platz. Der Sieger Tore Arne Hetland aus Norwegen lief Streckenrekord mit einer Zeit von 1:24,30. Marcus Grübel hatte heuer nicht so viel trainiert und lief deshalb nur die Halbmarathonstrecke. Er erreichte mit einer Zeit von 1:30,25 den 92. Rang von 439 Teilnehmern.

Konrad Grünenburg war nach Leutasch bei Seefeld zum Ganghoferlauf gereist. Durch den Sturm „Emma“ war der Lauf um eine Woche verschoben worden. Deshalb musste auch die Streckenlänge verkürzt werden. Die 30-Kilometer-Strecke führte von Leutasch aus immer leicht abwärts in Richtung Mittenwald zum Wendepunkt bei Kilometer 15. Dort war Konrad Grünenburg nach 40 Minuten angekommen. Nun begann aber der schwierigere Teil des Rennens, da es nun mit stetigem Gegenwind bergauf ging. Er hatte sich das Rennen aber gut eingeteilt und konnte noch einige Läufer überholen. Mit einer Zeit von 1:37,07 erreichte er in der Altersklasse AK III einen hervorragenden 4. Platz von zwölf Teilnehmern. In der Gesamtwertung des 30-Kilometer-Skating-Rennens erreichte er von 179 Teilnehmern den 103. Platz.